

# **Eigenbetrieb**

Prüfung des

# **Kultur im Landkreis Ravensburg**

Jahresabschlusses 2016

bewerten  
**prüfen**  
beraten

## Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsauftrag .....	2
1.1	Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf .....	2
1.2	Zukünftige Entwicklung und Risiken .....	3
1.3	Zusammenfassende Feststellungen .....	3
2	Rechnungslegung .....	4
2.1	Haushalts- und Finanzplanung .....	4
2.2	Vorjahresabschluss und Stand der überörtlichen Prüfung .....	4
3	Erläuterungen zum Jahresabschluss .....	5
3.1	Vermögenslage .....	5
3.2	Ertragslage .....	8
3.3	Finanzlage .....	10
3.4	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen .....	11
3.5	Weitere Prüfungsfeststellungen .....	11
4	Prüfungsbestätigung .....	12
5	Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen .....	13
5.1	Name und Sitz .....	13
5.2	Gründung und Satzung .....	13
5.3	Gegenstand und Aufgaben .....	13
5.4	Kapital und Gesellschafter .....	13
5.5	Organe .....	13
5.6	Wichtige Verträge .....	14
5.7	Personalstand .....	14
5.8	Steuerliche Verhältnisse .....	14
5.9	Grundsätze der Rechnungslegung, Bilanzierung und Bewertung .....	14
6	Lagebericht .....	16
7	Anlage 1 – Anlagenspiegel .....	23
8	Anlage 2 – Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung .....	24

## 1 Prüfungsauftrag

Das Kommunal- und Prüfungsamt hat den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Kultur im Landkreis Ravensburg zum 31. Dezember 2016 (einschließlich Anhang mit Anlagen) gemäß § 111 GemO geprüft.

Insbesondere war vom Kommunal- und Prüfungsamt der Jahresabschluss daraufhin zu prüfen, ob

1. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
3. der Haushaltsplan eingehalten worden ist und
4. das Vermögen sowie die Schulden u. Rückstellungen richtig nachgewiesen worden sind.

Die Prüfungstätigkeit ist insbesondere auch auf die Abweichungen des Jahresabschlusses zum Wirtschaftsplan und auf die Einhaltung der Regelungen zur Haushaltsführung gerichtet. Die Regelungen zur Haushaltsführung umfassen die allgemeinen Haushaltsgrundsätze gemäß § 77 GemO (z.B. Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit), die Regelungen der §§ 79 ff GemO (Haushaltssatzung, Haushaltsplan, Kredite, Vermögensverwaltung) und alle sonstigen zu beachtenden Vorschriften.

### 1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb hat entsprechend den Ausführungen im Lagebericht im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 206 T€ erwirtschaftet. Der Verlust verteilt sich auf den Betriebsteil Schloss Achberg mit einem Gewinn von 24 T€ und das Bauernhausmuseum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg (BHM) mit einem Fehlbetrag in Höhe von -230 T€. Damit liegt das Ergebnis deutlich unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan (0 T€).

Ursächlich für diese Entwicklung waren beim BHM insbesondere *gegenüber der Planung* gesunkene Besucherzahlen und damit entsprechend geringere Umsatzerlöse (-69 T€). Überdies war ein höherer Material- und Instandhaltungsaufwand (+57 T€) und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und Sachkosten (z.B. Strom, Veranstaltungen, Stellenausschreibung „Leitung BHM“: +64) zu verbuchen.

In der Ergebnisentwicklung *im Vergleich zum Vorjahr* betreffen die im Geschäftsjahr aufgetretenen Besonderheiten insbesondere:

-geringere Umsatzerlöse (-58 T€) bei gestiegenen Zuweisungen (+54), weniger Spenden- und Mieteinnahmen (22 T€),

-höhere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (+53 T€) und +86 T€ gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen.

Im Übrigen wird auf die ausführlichen Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

## **1.2 Zukünftige Entwicklung und Risiken**

Der Kreistag hat mit Wirkung zum 1. Januar 2017 die Auflösung des Eigenbetriebs Kultur im Landkreis Ravensburg beschlossen. Der Eigenbetrieb wird vollständig in den Kernhaushalt des Landkreises übernommen.

## **1.3 Zusammenfassende Feststellungen**

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2016 entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und ist nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und unter Beachtung der Regelungen der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt worden. Der Anhang enthält alle Pflichtangaben.

Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet worden, so dass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresabschluss gewährleistet ist. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Die in ihm enthaltenen Angaben erwecken insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

Nach Auffassung des Kommunal- und Prüfungsamtes vermittelt der Jahresabschluss insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebs.

Der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 nach § 16 Abs. 3 Eigenbetriebsgesetz sowie der Entlastung der Betriebsleitung durch den Kreistag stehen keine Bedenken des Kommunal- und Prüfungsamtes entgegen.

## **2 Rechnungslegung**

### **2.1 Haushalts- und Finanzplanung**

Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Er tritt an die Stelle des Haushaltsplans des Landkreises und besteht aus dem Erfolgsplan (laufender Betrieb), dem Vermögensplan (Investitions- und Finanzierungsbe- reich) und der Stellenübersicht (Personalbereich).

Die Gesetzmäßigkeit des vom Kreistag am 17.12.2015 beschlossenen Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Kultur für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde vom Regierungspräsidium Tü- bingen als Rechtsaufsichtsbehörde mit Erlass vom 13. April 2016 gem. § 48 LKrO i.V.m. § 81 Abs. 2 und § 121 Abs. 2 GemO sowie § 12 EigBG bestätigt. Der Wirtschaftsplan enthielt keine genehmigungspflichtigen Festsetzungen.

Die öffentliche Bekanntgabe darüber erfolgte über die Schwäbische Zeitung.

### **2.2 Vorjahresabschluss und Stand der überörtlichen Prüfung**

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 wurde dem Kreistag rechtzeitig erstattet. Am 22. November 2016 erfolgte die Feststellung durch den Kreistag.

Die überörtliche allgemeine Finanz- und Bauprüfung des Eigenbetriebs durch die Gemein- deprüfungsanstalt (GPA) ist bis zum Jahresabschluss 2013 erfolgt. Der Kreistag wurde über die wesentlichen Prüfungsergebnisse in seiner Sitzung am 6. Mai 2015 informiert.

### 3 Erläuterungen zum Jahresabschluss

Nachfolgende Übersichten ergeben sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Vermögensaufstellungen der letzten beiden Geschäftsjahre.

#### 3.1 Vermögenslage

	2016	2015	Abweichung
Vermögen			
Anlagevermögen	12.491	12.613	-122
./i. Sonderposten	11.559	11.640	-81
	932	973	-41

#### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen von 12.491 T€ ist in Höhe von 11.640 T€ durch entsprechende Zuschüsse finanziert. Das mit Eigenmitteln des Eigenbetriebs bzw. über Darlehen finanzierte Anlagevermögen beträgt somit 932 T€. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 332 T€ vorgenommen. Von den ausgewiesenen Abschreibungen (455 T€) mussten 24 T€ aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden. Das Anlagevermögen des Eigenbetriebs ist zu 92,5 % durch Sonderposten finanziert. Die Sonderposten entfallen auf:

Fördermittel des Landes	5.856 T€
Fördermittel des Landkreises	5.271 T€
aus sonstiger öffentlicher Förderung	72 T€
Fördermittel aus Zuwendungen Dritter	360 T€

Im Prüfungszeitraum hat der Eigenbetrieb insgesamt Fördermittel für Investitionen in Höhe von 290 T€ erhalten.

#### Umlaufvermögen

	2016	2015	Abweichung
Forderungen, sonstige Aktiva	147	67	80
Liquide Mittel	641	939	-298

Die Forderungen sowie sonstige Aktiva setzen sich aus den Vorräten (30 T€), den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (8 T€), den Forderungen an den Landkreis (96 T€), den sonstigen Vermögensgegenständen (0 T€) sowie dem Rechnungsabgrenzungsposten (13 T€) zusammen. Der Bestand ist durch eine Saldenliste belegt. Zum Prüfungszeitpunkt waren diese Posten überwiegend ausgeglichen.

Die Forderungen an den Landkreis (22 T€) resultieren hauptsächlich aus laufenden Zuschüssen (28 T€) sowie aus der Verrechnung der Umsatzsteuer (68 T€).

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Versicherungsbeiträge und Pachtzahlungen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel ergeben sich aus dem Bankguthaben bei der Kreissparkasse Ravensburg (641 T€). Zum Stichtag 31.12.2016 haben die Konten die genannten Kontostände ausgewiesen. Der Kassenbestand von 0 € ist aus dem Kassenbuch ersichtlich. Guthaben gegenüber Kreditinstituten sind mit Kontoauszügen abgestimmt. Der Ausweis erfolgt in Höhe des Nennwerts.

### Eigenkapital

	2016	2015	Abweichung
Kapital			
Eigenkapital	93	299	-206
Langfristiges Fremdkapital	322	349	-27
Kurzfristiges Fremdkapital	1.304	1.332	-28

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gezeichneten Kapital (150 T€), den Kapitalrücklagen (79 T€), dem Gewinnvortrag (69 T€) sowie dem Jahresfehlbetrag (-206 T€) zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Verrechnung mit den Sonderposten rd. 5,4 % (Vj. 15,1 %).

### Fremdkapital

Die langfristigen Bankdarlehen haben alle eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (322 T€). Die Darlehen wurden planmäßig um 27 T€ getilgt.

Das kurzfristige Kapital entfällt mit 46 T€ auf die Rückstellungen, mit 1 T€ auf Rechnungsabgrenzungsposten, mit 3 T€ auf die erhaltenen Anzahlungen, mit 116 T€ auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 732 T€ auf die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Ravensburg sowie mit 406 T€ auf die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des Anlagevermögens.

Die Rückstellungen entfallen mit 46 T€ im Wesentlichen auf die Urlaubs- und Überstundenrückstellung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus noch offenen Lieferantenrechnungen, die zum Großteil zum Prüfungszeitpunkt beglichen waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Ravensburg (732 T€) betreffen hauptsächlich die Verrechnung der Personalkosten für das Jahr 2016. Unter den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des Anlagevermögens (406 T€) werden hauptsächlich die allgemeinen Investitionsmitteln des Landkreises ausgewiesen.

### Vermögenslage

Die gesamten Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr um rd. 341 T€ vermindert. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen gegenüber dem Landkreis bei stichtagsbedingt deutlich verminderten liquiden Mitteln (-298 T€) zurückzuführen. Bezüglich der Entwicklung der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Das Anlagevermögen ist jedoch niedriger als im Vorjahr, da die Investitionen geringer als die Abschreibungen waren.

Die Unterfinanzierung des langfristigen Vermögens hat sich weiter von 245 T€ auf 351 T€ erhöht.

	31.12.2016		31.12.2015	
	in T€	v.H.	in T€	v.H.
<b>Aktivseite</b>				
Anlagevermögen	12.490		12.613	
sonstiges langfr. Vermögen	30		26	
abzüglich Ertragszuschüsse	-11.559		-11.640	
langfristig geb. Vermögen	961	55,9	999	58,1
kurzfristige Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.	758	44,1	979	57,0
	<b>1.719</b>	<b>100,0</b>	<b>1.978</b>	<b>115,1</b>
<b>Passivseite</b>				
Eigenkapital	93	5,4	299	17,4
langfristige Verbindlichkeiten	322	18,7	349	20,3
	415	24,1	648	37,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.304	75,9	1.330	77,4
Kassenmehrausgaben		0,0		0,0
	<b>1.719</b>	<b>100,0</b>	<b>1.978</b>	<b>115,1</b>
Über (+) Unter (-) Finanzierung des langfristigen Vermögens	-546		-351	

Der Vermögensplan (§ 2 EigBVO) erfüllt für den Eigenbetrieb die Funktion eines Investitions- und Finanzierungsplans. Hier werden die langfristigen Vermögensänderungen und die dazu verwendeten Finanzierungsmittel geplant. Die veranschlagten Mittel stellen u.a. für die Betriebsleitung eine Ausgabeermächtigung dar.

### 3.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 466 T€ (i. V. 523 T€) erzielt werden. Gegenüber dem *Wirtschaftsplan* (491,6 T€) ergaben sich vor allem Abweichungen im Bereich der Eintrittsgelder von -19 T€.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Vergleich zum *Vorjahr* wie folgt zusammen:

	Gesamt		BHM		Schloß Achberg	
	2016	Vorjahr	2016	Vorjahr	2016	Vorjahr
Eintrittsgelder	312	341	212	261	100	80
Warenverkauf	65	82	60	67	5	16
Bewirtung	86	92	85	91	1	1
Sonstige Erlöse	3	8	3	8	0	0
Gesamt	466	523	360	427	106	96

Zur Abdeckung der nicht durch Umsatzerlöse gedeckten laufenden Aufwendungen des Eigenbetriebs wurden vom Landkreis, vom Land Baden-Württemberg sowie von sonstigen Einrichtungen Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 1.169 T€ (Vj.: 1.115 T€) gewährt. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich die Zusammensetzung wie folgt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Schloß Achberg	458	462
BHM	710	653

Davon entfallen auf den Landkreis rd. 1.049 T€, das Land BW rd. 23 T€ und 97 T€ auf sonstige Zuschussgeber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. von 57 T€ entfallen im Wesentlichen auf Spenden, Pacht- und Mieterträge. Aus der korrespondierend zur Abschreibung auf Sachanlagen vorgenommenen Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ergeben sich Erträge in Höhe von 431 T€ (Vj.: 448 T€).

Unter den Betriebsaufwendungen stellen die Sachkosten der Verwaltung (Anteil Personalaufwand 728 T€, Vj.: 726 T€) i. H. von 891 T€ neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die wesentlichste Position dar. Der Personalaufwand ist für durchschnittlich 36 (Vj.: 39) Beschäftigte angefallen, wobei es sich zu erheblichen Teilen um Saison- und Aushilfskräfte handelt.

in T€	Gesamt		BHM		Schloß Achberg	
	2016	Vorjahr	2016	Vorjahr	2016	Vorjahr
Betriebsleistung	465	523	360	426	106	96
Zuschüsse u. Zuweisungen	1.169	1.115	710	653	458	462
Sonstige Erträge	57	128	47	119	10	9
Betriebliche Erträge	1.691	1.766	1.117	1.198	574	567
Materialaufwand	214	253	176	192	38	61
Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
Sonstiger Aufwand	1.645	1.561	1.137	1.111	508	449
Betrieblicher Aufwand	1.859	1.814	1.313	1.303	546	510
Betriebsergebnis	-168	-48	-196	-105	28	57
Finanzergebnis	-13	-14	-13	-14	0	0
Investitionsergebnis	-24	-25	-20	-21	-4	-4
Neutrales Ergebnis	-37	-39	-33	-35	-4	-4
Jahresergebnis	-206	-87	-230	-140	24	53

Die betrieblichen Erträge haben sich im Berichtsjahr um ca. 75 T€ bzw. 4,3 % vermindert und werden mit 1.691 T€ ausgewiesen.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr von 1.814 T€ auf 1.859 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhten Raumkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Die Personalaufwendungen haben sich von 726 T€ auf 728 T€ und somit um 2 T€ erhöht.

Das Betriebsergebnis hat im Berichtsjahr von -48 T€ auf -168 T€ deutlich abgenommen. Im Finanzergebnis werden die Zinsaufwendungen für die Bankdarlehen und im Investitionsergebnis die aus Eigenmitteln finanzierten Abschreibungen ausgewiesen.

Das Jahresergebnis hat sich im Vorjahresvergleich damit deutlich verschlechtert und wird mit -206 T€ ausgewiesen. Das Jahresergebnis entfällt mit -230 T€ auf das BHM und mit 24 T€ auf das Schloss Achberg. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf die Ausführungen der Betriebsleitung im Lagebericht.

Nicht alle im Rahmen des Umbaus des Amtshauses anfallenden Kosten konnten buchhalterisch als Anschaffungs- und Herstellungskosten eingeordnet und aktiviert werden. Nachdem es sich bei dem Projekt um einen Umbau im Bestand handelt, fallen hierfür Kosten für Abbruch-, Interimsmaßnahmen oder Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs an. Diese Kosten fließen als Aufwand direkt in das Ergebnis des Eigenbetriebs ein und haben im Wirtschaftsjahr das Jahresergebnis um 59 T€ belastet.

### 3.3 Finanzlage

Einen tieferen Einblick in die finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Berichtsjahres bietet die nachfolgende Kapitalflussrechnung.

in T€	2016	Vorjahr
Jahresüberschuss	-206	-87
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	455	473
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2	1
Auflösung Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	-431	-448
= Cashflow	-180	-61
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	0
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte und Forderungen	-80	640
Zunahme (+) / Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-	185
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-290	764
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-332	-111
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-332	-111
- planmäßige Darlehenstilgung	-27	-51
Einzahlung Gesellschafter in Kapitalrücklage	0	25
+ Zuführung Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	351	93
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	324	67
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-290</b>	<b>764</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-332</b>	<b>-111</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>324</b>	<b>67</b>
Finanzmittelbestand am 01.01.	939	220
Finanzmittelbestand am 31.12.	641	939

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich von minus 764 T€ auf minus 290 T€ deutlich verringert. Diese Minderung ergibt sich hauptsächlich aus dem Jahresverlust und aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen. Der für die Investitionen im Berichtsjahr benötigte Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat im Berichtsjahr -332 T€ betragen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit (+324 T€) hat zur Deckung der Investitionen nicht ausgereicht bzw. hat zur Folge, dass zum Bilanzstichtag der Finanzmittelfonds von 939 T€ auf 641 T€ deutlich gesunken ist.

### 3.4 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung wird nach dem System der doppelten kaufmännischen Buchführung unter Verwendung einer eigenen elektronischen Datenverarbeitung abgewickelt. Im Einsatz ist das Software-Programm „Sage KHK-classicline Finanzbuchhaltungssoftware“. Die Verbuchung der Geschäftsvorfälle erfolgt unter Verwendung eines modifizierten Kontenrahmens „SKR 04“. Die Bereitstellung der EDV-Ausstattung und der Software erfolgt entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen durch die Ravensburger Wertstoff Erfassungs Gesellschaft mbH. Für die Software wurde eine Prüfungsbescheinigung der C&L Deutsche Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 25. April 1997 vorgelegt, in der die Ordnungsmäßigkeit der Verarbeitung bei sachgerechter Anwendung bestätigt wird.

Die Anlagenbuchhaltung wird in Excel-Tabellen geführt. Die Buchführung und das Belegwesen sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Das von dem Eigenbetrieb angewandte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Es ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung, Verarbeitung und Sichtung der Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.

Für alle Kreisbediensteten erfolgt die Personalabrechnung durch den Fachdienst Personalservice der Kreisverwaltung über das Programm DVV Personalabrechnung. Im Rahmen der Kreiskassenprüfung wurden die Bruttofestsetzungen für die Beamten und Beschäftigten überprüft. Dabei ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Eröffnungsbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Haushaltsjahres ordnungsgemäß geführt. Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führten zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss, Anhang und Lagebericht.

#### Lagebericht

Der Lagebericht der Betriebsleitung entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und enthält eine der Komplexität der Geschäftstätigkeit entsprechende Analyse des Geschäftsverlaufs.

### 3.5 Weitere Prüfungsfeststellungen

Die Ausschreibung der Stelle für den neuen Leiter des BHM erfolgte in mehreren Tageszeitungen. Leitungsstellen im Kulturbereich werden aber im Internet auf kostenlosen Portalen angeboten und dort auch von den Interessenten gesucht. Die Verwaltung wird gebeten, dies künftig zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der Spenden und Sponsoringverträge wird auf die Feststellungen des Vorjahres verwiesen.

#### 4 Prüfungsbestätigung

Die örtliche Prüfung stellt abschließend fest, dass beim Eigenbetrieb Kultur Landkreis Ravensburg

- a) bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist (§ 110 Abs. 1 Nr. 1 GemO),
- b) die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt wurden (§ 110 Abs. 1 Nr. 2 GemO),
- c) der Wirtschaftsplan insgesamt eingehalten wurde (§ 110 Abs. 1 Nr. 3 GemO),
- d) das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen wurden (§ 110 Abs. 1 Nr. 4 GemO),
- e) die Kassenvorgänge in Ordnung waren (§112 Abs. 1 Nr. 1 und 2 GemO).

Der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 nach § 16 Abs. 3 Eigenbetriebsgesetz sowie der Entlastung der Betriebsleitung durch den Kreistag stehen keine Bedenken der örtlichen Prüfung entgegen.

Ravensburg, den 29. August 2017

Landratsamt Ravensburg

Kommunal- und Prüfungsamt



Peter Hagg

## **5 Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen**

### **5.1 Name und Sitz**

Der Eigenbetrieb hat seinen Sitz in Ravensburg und führt den Namen „Kultur im Landkreis Ravensburg“.

### **5.2 Gründung und Satzung**

Der Eigenbetrieb wurde mit der Betriebssatzung vom 23. Mai. 2003 mit Wirkung ab dem 1. Juli 2003 gegründet.

### **5.3 Gegenstand und Aufgaben**

Gegenstand und Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Förderung von Kunst und Kultur i.S.v. § 52 Abgabenordnung im Landkreis Ravensburg. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb des Bauernhausmuseums Wolfegg und des Schlosses Achberg sowie die damit zusammenhängende Durchführung von Veranstaltungen, Konzerten und Ausstellungen erfüllt.

### **5.4 Kapital und Gesellschafter**

Das Stammkapital beträgt gemäß § 4 der Satzung 150.000 €. Gesellschafter ist der Landkreis Ravensburg.

### **5.5 Organe**

Gemäß § 7 der zuletzt am 21.07.2005 geänderten Betriebssatzung wird die Geschäftsführung durch einen oder mehrere Betriebsleiter ausgeübt, wobei die Geschäftsverteilung durch eine Geschäftsordnung geregelt wird und einzelnen Betriebsleitern einzelne Geschäftsbereiche zugeordnet werden können. Mit der Geschäftsordnung vom 15.02.2005 wurde festgelegt, dass die Geschäftsführung aus einem für alle Aufgaben im Zusammenhang mit dem Schloss Achberg und einem für alle Aufgaben im Zusammenhang mit dem Bauernhausmuseum Wolfegg jeweils gesamtverantwortlichen Betriebsleiter besteht.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Betriebssatzung sind die Betriebsleiter für ihre jeweiligen Geschäftsbereiche allein vertretungsberechtigt. Die Betriebsführung wurde im Geschäftsjahr wie folgt ausgeübt:

Für das Bauernhausmuseum war Herr Stefan Zimmermann und für den Betriebsteil Schloss Achberg war Herr Dr. Maximilian Eiden bestellt.

Gem. § 6 der Betriebssatzung wird ein Betriebsausschuss gebildet, der nach Mitglieder- und Personenzahl identisch ist mit dem beim Landkreis gebildeten Kultur- und Schulausschuss. Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Kreistages vorbehalten sind. Vorsitzender ist Herr Harald Sievers, Landrat und stellvertretende Vorsitzende Frau Eva-Maria Meschenmoser, Erste Landesbeamtin.

## 5.6 Wichtige Verträge

Es bestehen insbesondere Miet- und Pachtverträge, Wartungsverträge und Dienstleistungsverträge mit dem Landkreis Ravensburg.

## 5.7 Personalstand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 39 Mitarbeiter beschäftigt. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB. Es handelt sich hierbei vielfach um kurzfristig (saisonal) Beschäftigte.

## 5.8 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird steuerlich beim Finanzamt Ravensburg unter der Steuernummer 7708601100 geführt.

Für die Jahre 2009 – 2013 wurde durch die Betriebsprüfungs-Hauptstelle des Finanzamtes Ravensburg eine steuerliche Außenprüfung durchgeführt. Materielle Feststellungen ergaben sich hierbei nicht. Nach dem vorliegenden Bericht wurde der Eigenbetrieb insgesamt als steuerpflichtiger Betrieb gewerblicher Art steuerlich erfasst. Die Feststellung der Gemeinnützigkeit wurde nicht beantragt. Umsatzsteuerlich ist der Eigenbetrieb Teil des umsatzsteuerlichen Unternehmens Landkreis Ravensburg.

## 5.9 Grundsätze der Rechnungslegung, Bilanzierung und Bewertung

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer angesetzt.

Die zum 01.07.2003 von der Fördergemeinschaft zur Erhaltung des ländlichen Kulturguts e.V. sowie vom Gesellschafter übernommenen Gebäude und beweglichen Einrichtungsgegenstände sind - soweit historische Anschaffungskosten nicht mehr feststellbar waren - mit aktuellen Versicherungs- bzw. Schätzwerten aktiviert, unter Passivierung von Sonderposten in Höhe der vom Land, vom Landkreis und sonstigen Einrichtungen gewährten Finanzierungszuschüsse.

Bei Gebäuden wurden die Abschreibungen i. d. R. auf Basis einer geschätzten Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen. Grundlage der Abschreibungen beim beweglichen Anlagevermögen war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes; die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungen oder Herstellungskosten über EUR 150 bis EUR 1.000) wurden in einen Sonderposten zusammengefasst und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben (Poolabschreibung). Die Vorräte, welche ausschließlich den Bestand an Heizöl und Waren betreffen, wurden mit den Anschaffungskosten bzw. unter

Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch eine Einzelbewertung berücksichtigt. Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert angesetzt.

Die Eigenkapitalpositionen sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Die dem Eigenbetrieb, dem Landkreis bzw. der Fördergemeinschaft zur Erhaltung des ländlichen Kulturguts e.V. gewährten Fördermittel wurden unter der Position Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen gesondert ausgewiesen und nicht mit den Anschaffungskosten für das Anlagevermögen saldiert. Der Sonderposten wird korrespondierend zur Abschreibung auf das Anlagevermögen aufgelöst.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel (§ 268 Abs. 2 Satz 3 HGB) zu entnehmen. Ebenso ergeben sich hieraus die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres.

Für die beim Eigenbetrieb tätigen Beamten (per 31.12.2012: 1 Beamtin) wurden keine Rückstellungen für zukünftige Pensions- und Beihilfezahlungen gebildet, da mit Datum vom 20./30. März 2012 der Landkreis Ravensburg mit dem Eigenbetrieb eine Freistellungsvereinbarung abgeschlossen hat. Danach stellt der Landkreis den Eigenbetrieb gegen die Zahlung von laufenden Versorgungs- und Beihilfeumlagen von der Zahlung zukünftiger Versorgungs- und Beihilfeleistungen frei.

## 6 Lagebericht

Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg

Lagebericht nach § 11 Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) zum 31.12.2016

### A. Allgemeines und Rahmenbedingungen

Der Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg umfasst die beiden Kultureinrichtungen in alleiniger Trägerschaft des Landkreises Ravensburg: das Bauernhaus-Museum Wolfegg und das Schloss Achberg.

Im Geschäftsjahr 2016 musste ein Verlust von 205.726,08 Euro hingenommen werden. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 wurde gestützt durch Zuwendungen und Zuschüsse zum laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von insgesamt 1.168.742 Euro (im Vorjahr 1.114.907 Euro). Von den gewährten Zuwendungen des Landkreises Ravensburg in Höhe von 1.048.950 Euro (einschließlich des Zuschusses zu den Personalkosten) entfallen 643.160 Euro auf den laufenden Betrieb des Bauernhaus-Museums Wolfegg und 405.790 Euro auf den laufenden Betrieb des Schlosses Achberg. Im Eigenbetrieb Kultur sind im Wirtschaftsjahr 2016 Personalkosten in Höhe von insgesamt 727.981 Euro angefallen. Davon entfallen auf den Betriebsteil Schloss Achberg 186.109 Euro und auf den Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg 541.872 Euro.

Die beiden Betriebsteile bewähren sich weiterhin erfolgreich in einer touristisch starken Region in Konkurrenz zu einer Vielzahl von anderen Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Im Falle des Bauernhaus-Museums Wolfegg befinden sich in einem Umkreis von etwa 100 Kilometern drei weitere Freilichtmuseen. Durch internationale Vernetzung und Öffnung für relevante gesellschaftliche Themen hat das Bauernhaus-Museum Wolfegg in den letzten Jahren in Baden-Württemberg und darüber hinaus große Anerkennung gefunden. Es gab 2016 durch extreme Wettereinflüsse nur 75.000 Besucher und somit den ersten Rückgang nach vier Jahren.

Schloss Achberg legt seit 2012 einen besonderen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die beiden aufeinander aufbauenden und miteinander verbundenen Ausstellungen „Selbstgefühl“ und „Scharfblick“ präsentierten in der Saison 2016 expressionistische und neusachliche Werke aus der Sammlung Brabant. Die hochrangige Sammlung wurde erstmals so umfassend in einer Doppelausstellung gezeigt. Mit über 15.700 Besuchern erreichte Schloss Achberg das zweitbeste Ergebnis seit Gründung des Eigenbetriebs (2003) und erreichte dadurch nochmals über 5 % mehr Besucher als im bereits sehr erfolgreichen Vorjahr.

Die Rückschau der letzten Jahre spricht angesichts des sehr breit gefächerten Bildungs- und Kulturangebots des Landkreises Ravensburg und der Regionen Oberschwaben, Bodensee und Allgäu für die gleichbleibend hohe Attraktivität beider Einrichtungen für verschiedene Zielgruppen.

### B. Geschäftsentwicklung im Jahr 2016

Im Einzelnen ist für die Betriebsteile Bauernhaus-Museum Wolfegg und Schloss Achberg folgendes festzustellen:

## 1. Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg

### Ertragslage

Der Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg schloss das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Verlust von 230.023,67 Euro ab.

Das Bauernhaus-Museum Wolfegg hatte in der Museumssaison 2016 75.000 Besucher. Dies bedeutet in einer Saison, in der in deutlich stärkerem Maße als in den Vorjahren extreme Wettereinflüsse zu teils erheblichen Beeinträchtigungen der meisten Veranstaltungstage geführt haben, nach vier Jahren eines konstanten Besucherwachstums erstmals wieder einen Rückgang der Besucherzahlen um 13% gegenüber dem Vorjahr 2015.

### 1.2 Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Untenstehend werden einzelne markante Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 kurz erläutert und begründet:

Personalkosten: der Planansatz (575.500 Euro) wurde um ca. 33.600 Euro unterschritten, was auf Vakanzen im Bereich Hausmeistergehilfe zurückzuführen ist.

Der Planansatz im Bereich Museumspädagogik (Materialaufwand und Personalaufwand) wurde um knapp 8.800 Euro überschritten. Die sonstigen Materialaufwendungen (Wareneinkauf für Bewirtung und Laden) wurden um 21.000 Euro überschritten. Ursachen sind ein erhöhter Materialaufwand durch anspruchsvollere Angebote und gestiegenen Zuspruch in den Ferienprogrammen sowie eine moderate Anhebung der Honorare für die freiberuflichen Honorarkräfte in den Bereichen Museumspädagogik und Führungen

Die Raumkosten lagen mit 125.200 Euro um ca. 36.800 Euro über dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2016. Gründe hierfür waren Stromnachzahlungen für Vorjahre und erhöhte Aufwendungen im Bereich Pflege und Instandhaltung der Außenanlagen des Museums.

Die Ausgaben im Bereich Instandhaltungen liegen mit 59.500 Euro um ca. 26.500 Euro deutlich über dem Planansatz von 33.000 Euro. Grund hierfür waren notwendige und nicht aufschiebbar Reparaturen sowohl an Maschinen und technischen Geräten des Bauhofs als auch dringende Sanierungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen an historischen Museumsgebäuden.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse mit ca. 69.400 Euro unter dem Planansatz von 429.000 Euro im Wirtschaftsplan 2016. Die Bewirtungserlöse lagen ca. 2.500 Euro über dem Planansatz und die Verkaufserlöse im Museumsladen 7.000 Euro unter dem Planansatz. Die Eintrittsgelder lagen mit rd. 62.400 Euro aufgrund der gesunkenen Besucherzahlen unter dem erwarteten Ansatz. An Nebeneinnahmen aus Land- und Fortwirtschaft fehlen 2.000 Euro.

Die Zuweisungen des Landkreises haben sich um 26.000 Euro erhöht. Grund dafür war die Vorhaltung der Zehntscheuer als Asylunterkunft. Dadurch fehlen dem Betrieb Mieterträge. Es müssten bereits geschlossene Vermietungsverträge gekündigt werden. Der Ausfall der Miete wurde vom Landkreis mit 20.000 Euro und Schadensersatzzahlungen wurde mit 6.000 Euro ausgeglichen.

An sonstigen Zuweisungen musste gegenüber der Planung ein Minus von 37.200 Euro hingegenommen werden. Es fehlen die geplanten Zuweisungen des Fördervereins mit 2.500 Euro und eine Spende der Kreissparkasse mit 15.000 Euro. Ebenso haben sich die Zuweisungen des Landes und von privaten Förderern für eine Translozierungsmaßnahme (Kegelbahn) re-

duziert, da diese nicht durchgeführt wurde. Die Kosten für die Aufwendungen für die Verwaltung lagen mit 43.000 Euro über dem Planwert. Verantwortlich hierfür waren insbesondere die Schadensersatzzahlungen aus den gekündigten Verträgen über die Nutzung der Zehntscheuer und nicht eingeplante Kosten für die Ausschreibung der Stelle des Museumsleiters.

Die Ausgaben im Bereich Aufwendungen für den Vertrieb lagen mit ca. 44.400 Euro über dem Planansatz. Überschritten wurden hier insbesondere die Ansätze „Aufwand Veranstaltungen“ und „Werbekosten“.

### 1.3 Investitionen

Im Jahr 2016 wurden im Bauernhaus-Museum Wolfegg u.a. folgende Investitionen getätigt:

- Erschließung des Bienenhauses mit 7.200 Euro
- Erweiterung der Außenanlagen (Brücke, Bänke und Treppen) mit 1.100 Euro
- Kauf einer Motorsäge mit 1.200 Euro
- Erweiterung der Homepage mit 10.800 Euro

### 1.4.Ausblick auf das Jahr 2017

Die Saison 2017 ist nicht nur durch die neue Rechtsform Regiebetrieb, sondern auch durch den Wechsel an der Museumsspitze gekennzeichnet: Zum 01.02.2017 folgt Christoph Mayr M.A. auf Stefan Zimmermann M.A, der noch die Saison 2016 in Gänze verantwortet hat.

#### Ausstellung

Zum Saisonbeginn 2017 eröffnet das Bauernhaus-Museum ein ehemaliges Straßenwärterhäuschen aus der Gemeinde Amtzell. Es diente den Wegknechten (Straßenwärtern) früher zur Unterbringung ihrer Gerätschaften und als Pausenraum während der Arbeit. Die neue begleitende Sonderausstellung im Pavillon neben der Zehntscheuer stellt den Wegknecht und seine Strecke vor: Wie sahen die Straßen aus in Zeiten, in denen das Automobil noch rar war? Wer baute sie und wie wurden sie instandgehalten? Die Sonderausstellung „14/18 Erinnerung an einen Weltkrieg“ im Hof Reisch ist auf die Dauer von vier Jahren ausgerichtet und wird daher voraussichtlich bis einschließlich der Museumssaison 2017 gezeigt.

#### Veranstaltungsprogramm

Das Bauernhaus-Museum bietet auch in der Museumssaison 2017 wieder ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm an. Neben „Veranstaltungsklassikern“ wie dem Kräuter- und Blumenmarkt, dem Schafstag oder dem Museumsfest, finden sich auch neue Veranstaltungen wie der Thementag „Märchen, Mythen, Sagen“.

#### Museumspädagogik

Das Bauernhaus-Museum wird neben dem regulären museumspädagogischen Programm auch in der Museumssaison 2017 wieder in allen Ferien ein Ferienprogramm mit verschiedenen Aktionstagen anbieten. Auch das internationale Pfingstferienprogramm „Hier daheim-dort zuhause“ in Kooperation mit Kulturvereinen und anderen Migrantenorganisationen wird

dieses Jahr mit Förderung der Stiftung Kinderland (Baden-Württemberg-Stiftung) wieder realisiert.

#### Interreg V-Projekt „Migration in Oberschwaben und Vorarlberg“

Das Bauernhaus-Museum hat sich als Leadpartner gemeinsam mit drei Museen aus dem österreichischen Vorarlberg (Vorarlberger Landesmuseum Bregenz, Montafoner Museen Schruns, Klostertaler Museum Wald am Arlberg) um ein Anschlussprojekt an das am 31. März 2015 beendete Schwabekinder-Projekt und eine entsprechende Förderung beworben. Zwischenzeitlich wurde der Förderantrag von der EU positiv beschieden. Das Bauernhaus-Museum wird im Zeitraum 2016/17 bis 2019 für die Realisierung des Projekts Fördergelder in Höhe von rund 330.000 Euro erhalten.

## 2. Betriebsteil Schloss Achberg

### 2.1 Ertragslage

Der Betriebsteil Schloss Achberg schloss das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 24.297,59 Euro ab.

Die Resonanz auf die Ausstellungen „Selbstgefühl“ und „Scharfblick“ war außerordentlich gut. Die Besucherzahlen steigerten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 5 %. Die Umsatzerlöse bei den Eintrittsgeldern und Führungen lagen daher deutlich über dem Ansatz.

Der Jahresgewinn resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Einnahmen und saisonbedingten Minderausgaben im Bereich „sonstige betriebliche Aufwendungen“, hier insbesondere im Bereich der Heizungs- und Stromkosten.

#### Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Bei den Umsatzerlösen konnte gegenüber dem Plan ein höherer Ertrag von rund 43.600 Euro erwirtschaftet werden. Maßgeblich dafür war insbesondere ein Plus bei den Eintrittsgeldern (24.500 Euro) und bei Führungsentgelten (5.000 Euro).

Den ebenfalls hier verbuchten Teilnahmegebühren für das erstmals stattfindende Kunst-Camp (11.300 Euro) standen entsprechende Ausgaben gegenüber.

An Spenden, bzw. Zuwendungen von Sonstigen wurden in Summe 5.300 Euro weniger eingenommen als geplant, da aufgrund des finanziell positiven Saisonverlaufs auf den Abruf eines Zuschusses beim Förderverein verzichtet werden konnte.

Der Materialaufwand lag um rd. 5.600 Euro über dem Ansatz von 32.500 Euro. Dies ist v.a. auf den „Aufwand Museumspädagogik Kunstcamp“ zurückzuführen. Dem stehen jedoch Einnahmen für das „Sonderprojekt Kunstcamp“ (s.o.) entgegen.

Bei den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ waren die Ausgaben gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan insgesamt um rd. 11.300 Euro höher. Einzelne markante Planabweichungen:

Die Summe der Raumkosten lag um 24.400 Euro unter dem Planansatz. Diese Summe setzt sich aus geringeren Kosten für Heizung, Strom und Wasser zusammen. Maßnahmen im Bereich der Außenanlage waren in geringerem Umfang notwendig als geplant. Beides war teilweise eine Folge der milden Witterung.

Die Ansätze für Reparaturen und Instandhaltungen in Schloss Achberg wurden um rd. 18.400 Euro überschritten. Bei den Umbaumaßnahmen im Amtshaus entstanden Kosten, die nicht als Investitionskosten, sondern als Gebäudeinstandhaltungsaufwand zu werten sind. Der höhere Instandhaltungsaufwand im laufenden Betrieb führte zu einer entsprechenden Entlastung des Investitionsbudgets.

Bei den Sachkosten des Vertriebs lagen die Ausgaben um 24.300 Euro über dem Planansatz. Insbesondere beim „Aufwand Ausstellungen“ und bei den Druckkosten wurden die Ansätze überschritten, um die Ausstellung für die Besucher und den Sammler angemessen und erfolgreich bewerben und vermitteln (Ausstellungsbroschüren) zu können.

### 2.3 Investitionen

Das Jahr 2016 war geprägt durch die Fertigstellung der Umbauarbeiten am Amtshaus. Von 2014 bis Ende 2016 sind dafür Umbaukosten in Höhe von 401.100 Euro angefallen. Davon sind im investiven Bereich 342.100 Euro zu verzeichnen. An Gebäudeinstandhaltung fielen 59.000 Euro an. Abschließende Maßnahmen im Schlosshof /Außenbereich, insbesondere zur Barrierereduktion, werden im Frühjahr 2017 umgesetzt.

### 2.4 Ausblick auf das Jahr 2017

#### Ausstellung

In der großen Überblicksausstellung „entfesselt! Malerinnen der Gegenwart“ wird vom 22. April bis 30. Juli 2017 die figurative Malerei von zeitgenössischen Künstlerinnen verhandelt. Die Ausstellung, kuratiert von Prof. Dr. Martin Oswald, zeigt 19 repräsentative Positionen mit einer großen stilistischen Spannbreite.

In der zweiten Saisonhälfte (12. August bis 22. Oktober) treten unter dem Titel „Kraftquellen“ zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit ihren aktuellen Arbeiten in Dialog zu sakralen Kunstwerken der Gotik und des Barock.

Das Vorhaben wird von Dr. Ilonka Czerny kuratiert und reiht sich in eine lose Reihe von Veranstaltungen, Ausstellungen und wissenschaftlichen Aktivitäten unter dem Dach der Gesellschaft Oberschwaben zum 500. Jahrestag der Reformation ein.

Zu beiden Ausstellungen sind Katalogpublikationen geplant.

#### Veranstaltungen

Das Konzertprogramm hat seine Schwerpunkte 2017 erneut während des „Klassischen Herbst“ und des Bodenseefestivals, wo passend zum Motto „Variations on America“ unter anderem die Young Artist in Residence des Festivals, die Saxophonistin Grace Kelly sowie das A-Capella-Sextett Sjaella auftreten werden.

Ein Schlosserlebnistag zum Thema „Natur“ greift die einzigartige Lage und die Nähe der Argen auf; er wird Wanderungen und Spaziergänge, Land-Art-Projekt (Kunst-Workshop für Kinder), eine Geocaching-Rallye sowie thematische Sonderführungen durch Schloss und Ausstellung umfassen. Neue Besuchergruppen sollen mit Angeboten wie dem Krimi-Dinner und dem Koffermarkt nach Schloss Achberg gelockt werden.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 soll die Zusammenarbeit mit der Grundschule Achberg intensiviert und möglicherweise zu einer Bildungspartnerschaft ausgebaut werden.

Das KunstCamp wird 2017 (1. bis 6. August) wieder auf Schloss Achberg stattfinden.

Eine besondere Rolle kommt u.a. auch beim KunstCamp der erstmals zum Team stoßenden Freiwilligen im FSJ Kultur zu, die die gesamte Museumspädagogik in Schloss Achberg begleiten und organisatorisch unterstützen wird.

#### Umsetzung des Nutzungskonzepts für das Amtshaus, Instandhaltungsprogramm

Das 2014 für das Amtshaus bei Schloss Achberg erarbeitete Nutzungskonzept ist zu erheblichen Teilen umgesetzt worden. Die Museumspädagogik-Werkstatt bewährt sich am neuen Ort in der Alten Schlossküche. Die Gastronomie im Hochparterre des Amtshauses wird allseits wegen des verbesserten Platzangebots, der sinnvolleren Bewegungsabläufe und des Besucherkomforts gelobt.

Die Räume im Obergeschoss des Amtshauses wurden teilweise bereits genutzt, werden aber erst 2017 nach und nach einsatzbereit sein. Die Barrierereduktionen werden ebenfalls ab 2017 nach Abschluss der Teilmaßnahmen im Hof zum Tragen kommen.

Die Grundlagen für das über die Kreisstrategie beantragte Instandhaltungsprogramm werden 2017 erhoben. Dabei ist es wichtig, den Mittelbedarf auf der Grundlage seriöser Kostenschätzungen mit einer Priorisierung der am dringendsten zur Substanzerhaltung erforderlichen Maßnahmen zu verbinden.

Für 2017 und 2018 als Top-Prioritäten vorab ins Auge gefasste Maßnahmen sind die nicht nur wirtschaftlich, sondern auch konservatorisch gebotene Erneuerung der Heizungssteuerung sowie eine Teilsanierung der am meisten der Witterung ausgesetzten Fenster, Fensterrahmen und Fensterläden.

#### C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg musste im Geschäftsjahr 2016 insgesamt einen Verlust von 205.726,08 Euro hinnehmen. Der Verlust ist die Folge eines negativen Jahresergebnisses im Bauernhaus-Museum Wolfegg.

Prognosen über den Fortbestand des Eigenbetriebs Kultur sind nicht zu treffen, da der Eigenbetrieb zum 31.12.2016 aufgelöst wurde und künftig als Regiebetrieb über die Landkreisverwaltung betrieben wird.

#### D. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sowohl positive als auch negative Ereignisse und Entwicklungen nach Schluss des Geschäftsjahres, welche sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind nicht eingetreten.

Wolfegg,

Ravensburg,

Christoph Mayr

Dr. Maximilian Eiden

seit 01.02.2017 Leiter Regiebetrieb

bis 31.12.2016 Betriebsleiter

Bauernhaus-Museum

Eigenbetrieb Kultur,

Allgäu-Oberschwaben Wolfegg

Betriebsteil Schloss Achberg;

seit 01.01.2017 Leiter Regiebetrieb Schloss Achberg

## 7 Anlage 1 – Anlagenspiegel

### Entwicklung Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Abschreibungen	Zuschreibungen	Stand	Buchwert	Buchwert
	01.01.2016				31.12.2016	01.01.2016			31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	217.592,17	0,00	0,00	10.784,73	228.376,90	216.854,78	1.164,85	0,00	218.019,63	10.357,27	737,39
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.158.218,19	10.641,97	0,00	306.900,56	17.475.760,72	5.285.187,20	380.282,56	0,00	5.665.469,76	11.810.290,96	11.873.030,99
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.257.560,86	11.025,65	0,00	18.386,37	1.286.972,88	771.583,48	73.431,51	0,00	845.014,99	441.957,89	485.977,38
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	253.560,13	369.393,95	58.965,40	336.071,66	227.917,02	241.761,06	0,00	0,00	0,00	227.917,02	253.560,13
	18.567.017,38	391.061,57	58.965,40	661.358,59	18.990.650,62	6.298.531,74	453.714,07	0,00	6.510.484,75	12.480.165,87	12.612.568,50
	18.770.382,74	391.061,57	58.965,40	672.143,32	19.219.027,52	6.515.386,52	454.878,92	0,00	6.728.504,38	12.490.523,14	12.613.305,89



**Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg  
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016**

	2016	2015
1. Umsatzerlöse	465.210,78 €	522.956,80 €
2. Zuweisungen und Zuschüsse	1.168.742,20 €	1.114.906,79 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	57.350,17 €	127.889,22 €
	<u>1.691.303,15 €</u>	<u>1.765.752,81 €</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.550,73 €	164.946,72 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	94.917,15 €	88.214,11 €
	<u>214.467,88 €</u>	<u>253.160,83 €</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- €	- €
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- €	- €
	<u>- €</u>	<u>- €</u>
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	431.072,15 €	448.154,06 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	454.878,89 €	473.304,55 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.644.848,98 €	1.559.275,93 €
Zwischenergebnis	<u>- 191.820,45 €</u>	<u>- 71.834,44 €</u>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.163,09 €	14.158,38 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 204.983,54 €	- 85.992,82 €
11. Sonstige Steuern	- 742,64 €	- 1.145,65 €
12. Jahresüberschuss	<u>- 205.726,18 €</u>	<u>- 87.138,47 €</u>

